



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Krefeld

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Polizei Krefeld

Verkehrsunfallstatistik 2024

krefeld.polizei.nrw

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort	Seite 3
• Das Jahr 2024 – die wichtigsten Zahlen	Seite 4
• Gesamtübersicht	Seite 5
• Verunglückte	Seite 6
• Verkehrsteilnehmende	Seite 7
• Verkehrsunfallflucht	Seite 8
• Ursachen von Unfällen mit Verunglückten	Seite 9
• Anzeigen und Verwarngelder	Seite 10
• Prävention	Seite 11
• Impressum	Seite 13

Vorwort

Als Polizei drücken wir Ihnen immer die Daumen, dass Sie uns nie in Anspruch nehmen müssen. Aber das ist natürlich sehr allgemein gesagt und meint den Wunsch, dass Sie nie Opfer einer Straftat oder eines Unfalls werden mögen. Für die Polizei gilt aber auch: Gerade *damit* Sie auf Krefelds Straßen nicht verunglücken, dürfen Sie uns sehr gern in Anspruch nehmen.

Und zwar von Ihrer Kindheit an. Und auch viele Jahrzehnte später noch, wenn neue Herausforderungen auf Sie warten, zum Beispiel im Umgang mit dem Pedelec: Wir lassen Sie auch hierbei nicht alleine. Von der Verkehrs-Puppenbühne für Erstklässler bis zu geführten Radtouren für Senioren halten wir ebenso hilfreiche wie unterhaltsame Programme bereit, damit vom Fußgänger bis zum Autofahrer jeder auf Krefelds Straßen möglichst sicher ist.

Und natürlich ahnden wir auch jene, die Ihre Sicherheit gefährden. Die meisten Anzeigen und Verwarngelder mussten wir 2024 schreiben, weil Verkehrsteilnehmer elektronische Geräte während der Fahrt genutzt haben. 1.937-mal haben wir abgelenkte Menschen aus dem Verkehr gezogen, bevor etwas passieren konnte.

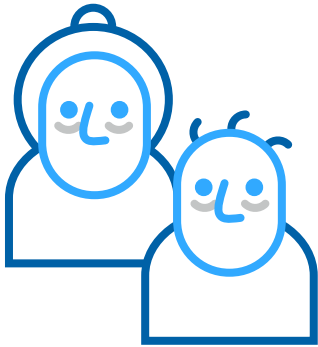
Bitte nutzen Sie Ihr Smartphone, wenn Sie gerade nicht am Steuer sitzen. Am besten, um auf unserer [Website](#) einen Blick auf unsere Tipps zu werfen, zum Beispiel zum verkehrssicheren Fahrrad. Und vielleicht mögen Sie ja an der ein oder anderen Präventionsveranstaltung wie unserem Aktionstag für Motorradfahrer demnächst selbst teilnehmen?

Wir würden uns freuen, Sie persönlich kennenzulernen.
Nicht, weil etwas passiert ist.
Sondern damit nichts passiert.

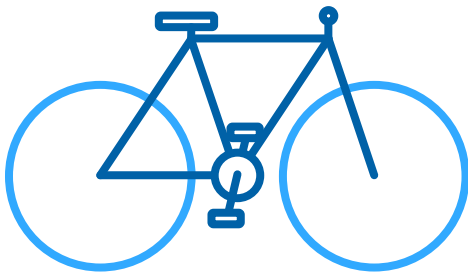
Polizeipräsidentin Ursula Mecklenbrauck (links) und
Polizeirätin Julia Theis,
Leiterin der Direktion Verkehr



Das Jahr 2024 – die wichtigsten Zahlen



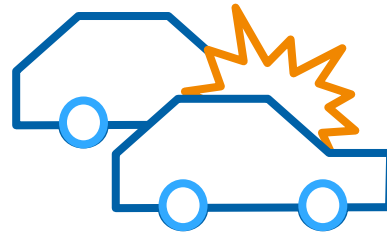
157 Menschen ab 65 Jahren verunglückten bei Unfällen im Straßenverkehr.



336 Fahrrad- und Pedelec-fahrende verunglückten.



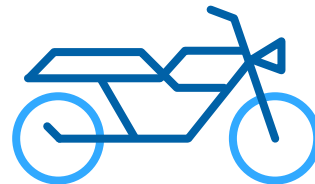
105 Kinder (bis 14) verunglückten im Straßenverkehr.



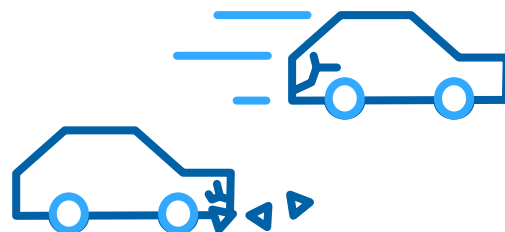
8.787 Verkehrsunfälle gab es auf Krefelds Straßen. Das sind statistisch gesehen 24 pro Tag.



1 Mensch verstarb bei den Verkehrsunfällen.



Es gab **146** verunglückte motorisierte Zweiradfahrende.



1.930-mal flüchteten Fahrende vom Unfallort.

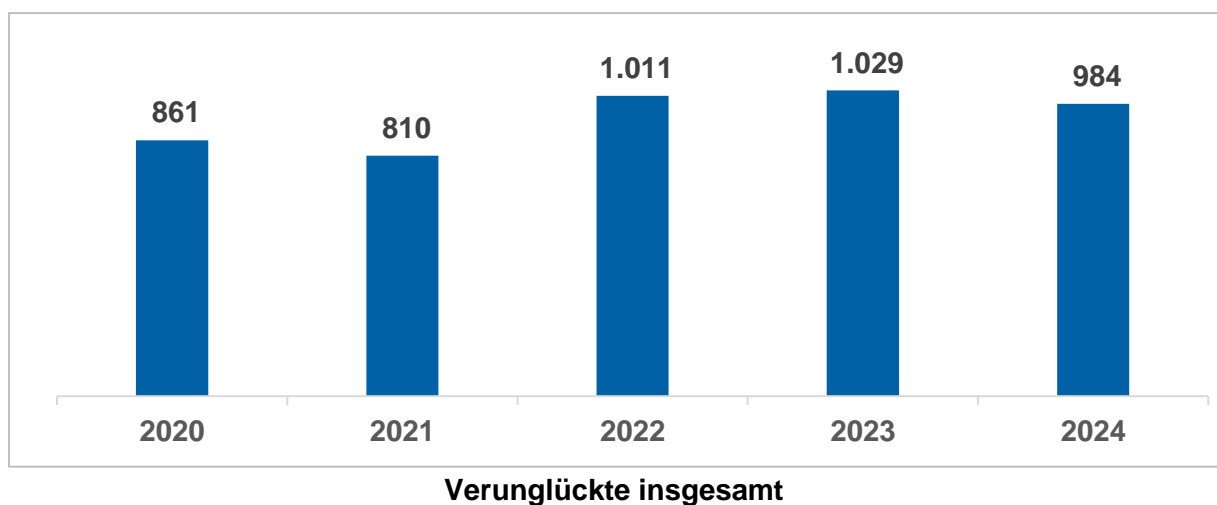
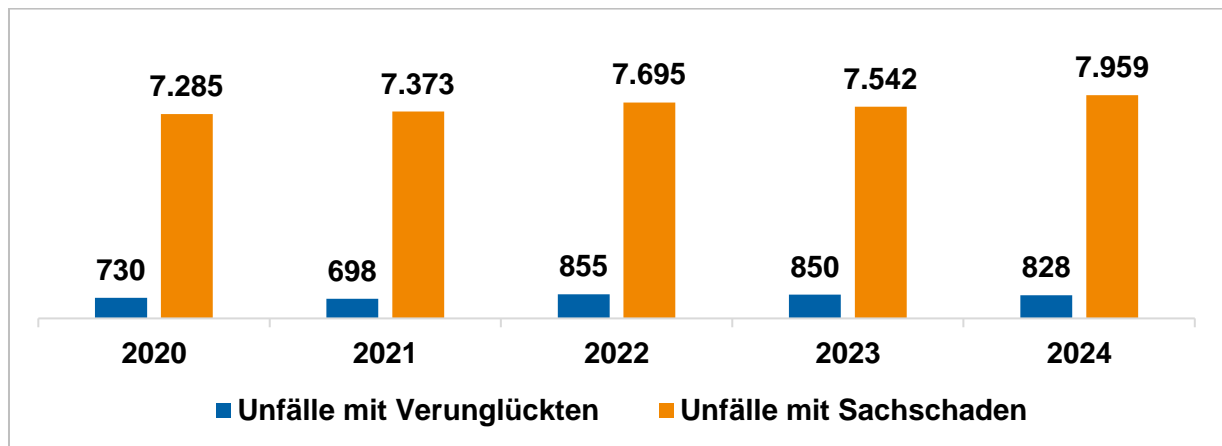
Gesamtübersicht

Mehr Verkehrsunfälle, weniger Verunglückte

2024 ereigneten sich 8.787 Verkehrsunfälle auf Krefelds Straßen. Das sind 395 mehr als im Jahr davor. In 7.959 Fällen blieb es bei Sachschäden. Bei 828 (-22) Unfällen verunglückten insgesamt 984 (-45) Menschen.

Die Zahl der im Straßenverkehr verunglückten Kinder ist von 102 auf 105 gestiegen. Bei den Senioren (65+) stieg die Zahl von 144 auf 157.

Ein Mensch ist 2024 infolge eines Verkehrsunfalls gestorben: Im Februar überquerte eine 68-jährige Fußgängerin bei leichtem Regen an einer schlecht beleuchteten Stelle die Fahrbahn. Nach einem Zusammenstoß mit einem Pkw verstarb sie im Krankenhaus.



Verunglückte

Verletzte Senioren und Kinder: meist mit dem Fahrrad unterwegs

Insbesondere auf die folgenden Risikogruppen hat die Polizei Krefeld bei der Unfallanalyse ihr Augenmerk gerichtet: Seniorinnen und Senioren, junge Erwachsene, Jugendliche und Kinder.

Von den 157 verunglückten Seniorinnen und Senioren waren die meisten als Radfahrende (52) oder Fußgänger (19) unterwegs. 26 waren Pedelec-fahrende und 27 Autofahrende. Auch von den 105 verletzten Kindern verunglückte der überwiegende Teil (35) mit dem Fahrrad, gefolgt von Fußgängern (23) und Insassen im Pkw (26). Die Unfallzahlen bei den Jugendlichen und den jungen Erwachsenen: Die 15- bis 17-Jährigen verunglückten vor allem als Radfahrende (12) – und die 18- bis 24-Jährigen, während sie mit dem Auto unterwegs waren (51).

Mit den Autofahrenden, Radfahrenden und Fußgängern sind an dieser Stelle nur die häufigsten Verkehrsteilnehmenden genannt, nicht aber weitere Beteiligte wie Insassen von Linienbussen oder Lkw-Fahrer.

984 (Vorjahr: 1029)

Personen verunglückten, 45 weniger als im Vorjahr.

565 (593)

Personen im Alter zwischen 25 und 64 verunglückten bei Verkehrsunfällen. In dieser Altersgruppe gab es eine Reduzierung von 5 Prozent.

52 (51)

Jugendliche (15 - 17) verunglückten im Straßenverkehr: 1 mehr als im Vorjahr.

105 (102)

Kinder (bis 14) verunglückten.

157 (144)

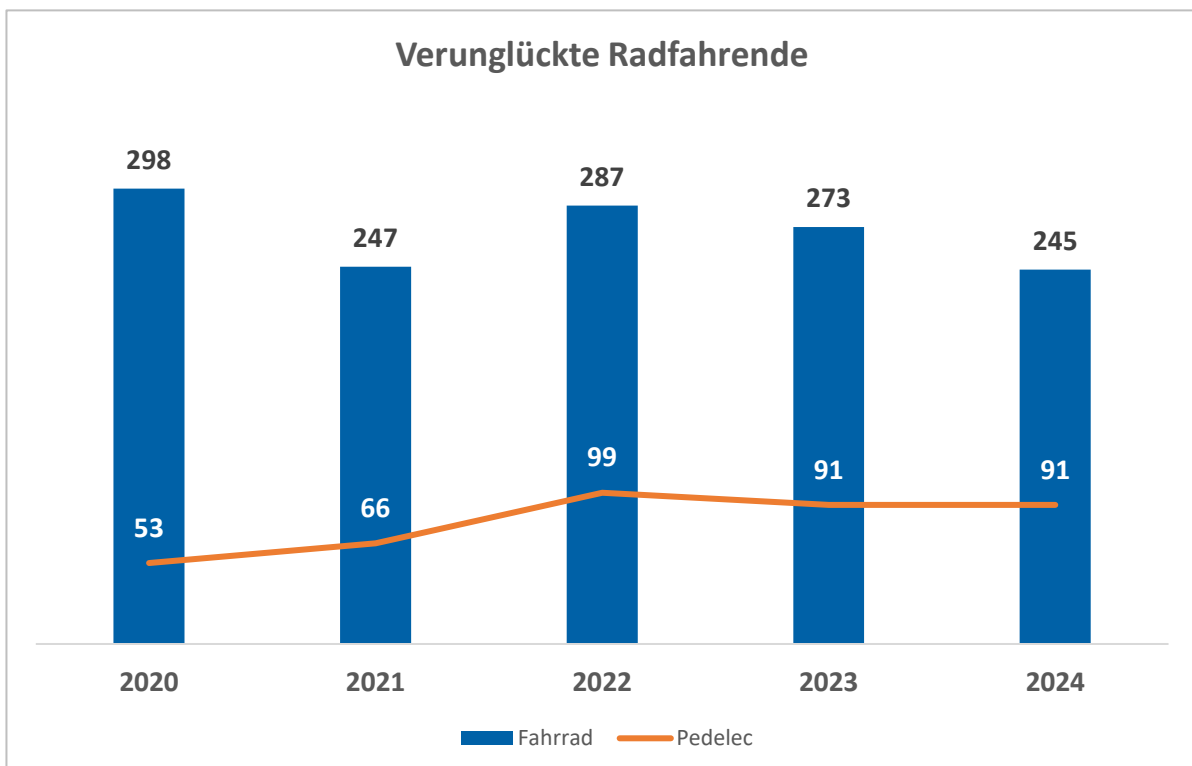
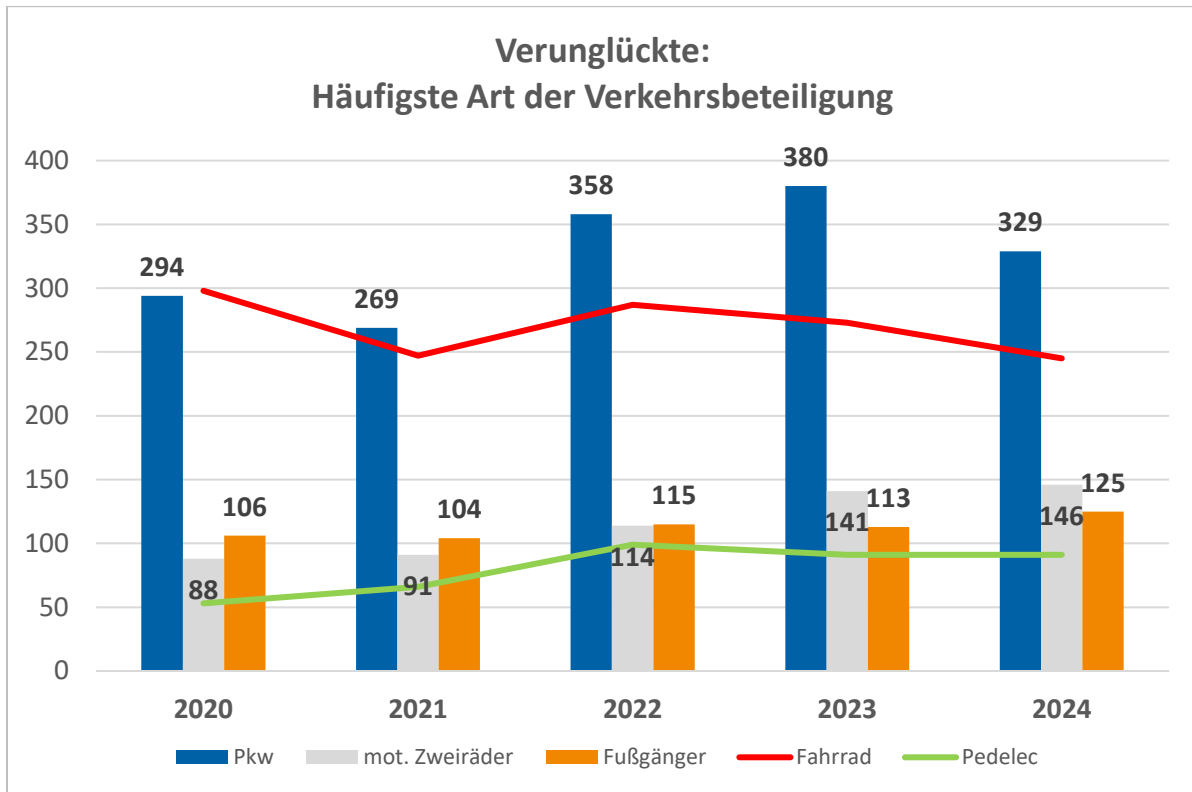
verunglückte Seniorinnen und Senioren (65+) gab es, das sind 13 mehr als 2023.

102 (131)

junge Erwachsene (18 - 24) wurden bei Unfällen verletzt, 29 weniger als im Vorjahr.

Verkehrsteilnehmende

Verunglückte Verkehrsteilnehmende: Fortbewegungsart



Verkehrsunfallflucht

Unfallfluchten mit Verunglückten:
mehr als zwei Drittel der Fälle aufgeklärt

Wer sich nach einem Verkehrsunfall von der Unfallstelle entfernt, begeht eine Straftat. Oft bleiben die Geschädigten auf einem hohen Schaden sitzen. Deshalb setzt das Verkehrskommissariat alles daran, die Verursachenden ausfindig zu machen. Das gilt umso mehr, wenn es bei einem Unfall Verunglückte gibt. 2024 kam es zu 80 Verkehrsunfallfluchten mit Verletzten. Erfreulicherweise konnten in 75 Prozent dieser Fälle die Verursachenden ermittelt werden.

**Unfälle mit Flucht
insgesamt**

2024

1.930

2023

1.961

2022

1.793

**Davon Unfälle mit
Verletzten**

2024

80

2023

69

2022

78

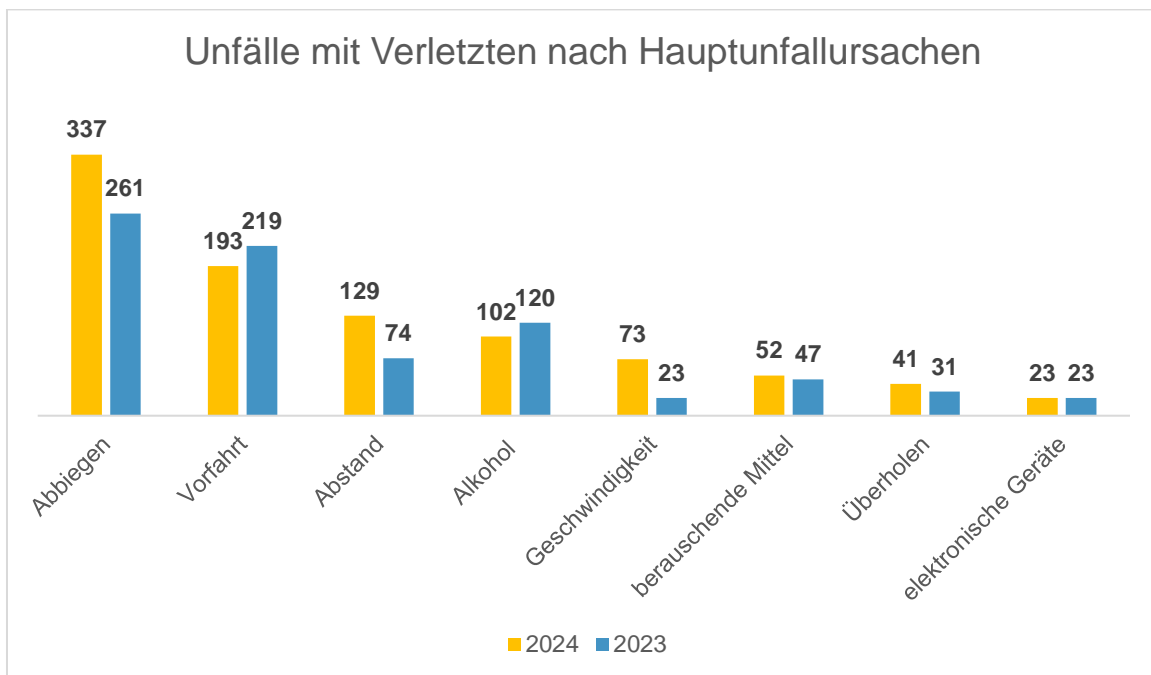
Ursachen von Unfällen mit Verunglückten

Häufigster Fehler: falsches Abbiegen

Im Jahr 2024 gab es 828 Verkehrsunfälle mit Verunglückten. In 41 Prozent war die Ursache falsches Abbiegen.

In 12 Prozent der Unfälle mit Verunglückten war Alkoholkonsum die Ursache, in 6 Prozent der Einfluss von berauschenden Mitteln.

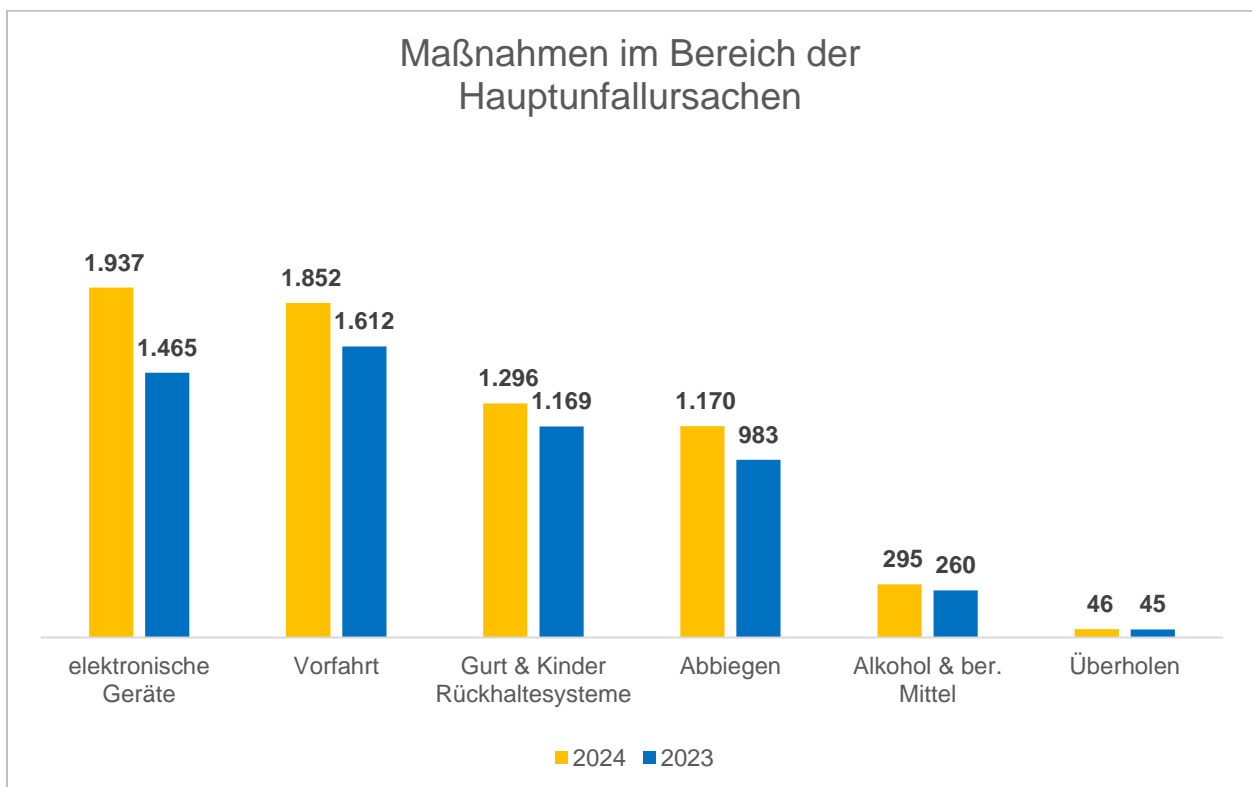
Als Unfallursache oft nur schwer nachzuweisen sind überhöhte Geschwindigkeit und die Nutzung elektronischer Geräte während der Fahrt.



Anzeigen und Verwarngelder

Polizeiliche Aktivitäten zur Verhinderung der häufigsten Unfallursachen

Die Polizei Krefeld führt regelmäßig Schwerpunkteinsätze durch. Die Beamten haben dabei die häufigsten Unfallursachen im Blick. Dazu zählen Abbiegefehler, die Missachtung der Vorfahrt und Alkohol oder andere berauschende Mittel am Steuer. Selbstverständlich wird auch auf andere Verstöße geachtet. Am häufigsten ahndeten die Beamten die missbräuchliche Benutzung elektronischer Geräte.



Prävention

Unfälle bekämpfen, bevor sie entstehen

Veranstaltungen der Verkehrsunfallprävention im Jahr 2024

Verkehrspuppenbühne	31 Grundschulen
Crash Kurs NRW	10 weiterführende Schulen
Radfahrausbildung/ Radfahrprüfungen	32 Grundschulen
Toter Winkel	15 weiterführende Schulen
Dunkle Jahreszeit	7 weiterführende Schulen
Seniorenradtouren, Pedelectraining/ -radtouren für Senioren	5 Veranstaltung
Infoveranstaltungen Rad/Pedelec	14 Veranstaltungen
Landesweite Sondereinsätze	3 Einsätze
Sonstige Veranstaltungen	9

Zu den Themen Crash Kurs NRW, Seniorenradtouren und Dooring-Unfälle hat die Polizei Krefeld kurze Videos erstellt. Diese finden Sie auf unserer [Instagram-Seite](#).



Crash Kurs NRW Junge Fahrende 16-24 Jahre	Krefelder Verkehrs- Puppenbühne Erstklässler
Geführte Radtouren Pedelec Training Seniorinnen & Senioren 65+	Dunkle Jahreszeit Klasse 5./6. Senioren
Radfahrprüfung 4. Klasse Grundschule	Toter Winkel Schüler*innen 5. Klasse



Impressum

Polizei Krefeld
Polizeipräsidentin Ursula Mecklenbrauck
Nordwall 1-3
47798 Krefeld

Inhaltlich: Direktion Verkehr
Layout und Design: Leitungsstab

02151 634 1111
pressestelle.krefeld@polizei.nrw.de
Krefeld.polizei.nrw